

Familientour im Defereggental – Barmer Haus (August 2016)

von Dirk Gromann

Zur gleichen Zeit wie die Speyerer Woche im Barmer Haus stattfand, waren wir von der Familiengruppe auch dort. Bei der ersten mehrtägigen Familientour, die von uns (Hilke und Dirk) geplant und durchgeführt wurde, hatte sich erst lange niemand angemeldet, doch dann kam noch eine Anmeldung.

Somit waren wir 7 Personen, 3 Kinder (3, 5 und 8 Jahre) und 4 Eltern (Alter unbekannt). Neben dem gemeinsamen Frühstück und Abendessen, haben wir auch jeden Tag was unternommen – Ganz nach dem Motto „Wir gehen mit den Kindern in die Berge“.

Samstag: Anreise und nachmittags ging es zum Wasserspielplatz (der nur genial ist) bzw. zum Obersee, um sich die Füße zu vertreten.

Sonntag: Wanderung zum Aussichtspunkt „Sprung“. Auf dem Weg dahin haben wir fleißig Beeren gegessen und Pfifferlinge gesammelt. Unterwegs haben wir noch Steine bemalt, und am Wasser an einer Mühle gespielt. Zurück am Barmer Haus gab es noch ein Eis.

Montag: Aufstieg zur Barmer Hütte. Die 1000 Höhenmeter zur Barmer Hütte müssen irgendwie überwunden werden und so sind wir morgens früh los, damit wir alle Zeit haben. Nur der Jüngste wurde hautsächlich getragen, da wir wussten, dass gegen Nachmittag das Wetter schlechter werden sollte. Schließlich sind wir alle oben angekommen (und dies viel schneller als gedacht). Großes Lob an die Kinder, die uns alle positiv überrascht haben. Nach dem Nachmittagsgewitter sind wir dann noch vor die Hütte und haben Steinmännchen gebaut, Steine bemalt oder sind einfach nur rumgeklettert.

Dienstag: Abstieg von der Barmer Hütte. Wie schon der Aufstieg, ging der Abstieg viel schneller als gedacht. An der Talstation der Materialseilbahn haben wir erstmal eine ausgiebige Pause gemacht. Boote aus Baumrinde oder Stöcke wurde in den Bach gelassen, um zu schauen, welche schneller schwimmen. Wenn das mal langweilig wurde, wurden einfach nur Steine in den Bach geworfen. Auf dem Weiterweg ins Tal zum Parkplatz haben wir uns dann noch ein paarmal versteckt, die langsameren Erwachsenen mussten uns suchen. Am Nachmittag haben wir noch am Barmer Haus gespielt. Zuerst haben wir mit Knete ein paar schöne Sachen gebaut bzw. Steine geschmückt und danach haben wir noch „Schuh-wechsel-dich“ und „Tierpantomime“ gespielt.

Mittwoch: Heute war ein „Ruhetag“ und wir sind zu einem Kletterfelsen gewandert. Die beiden Jüngsten haben ihre ersten Versuche erfolgreich gemeistert, aber danach hatten sie keine Lust mehr. Wir haben uns dann getrennt und die beiden Kleinen sind zurückgegangen und haben noch fleißig Stöcke gesammelt, damit wir später noch Flöße bauen konnten. Die Anderen haben sich noch etwas am Felsen ausgetobt und haben dann auch zusammengepackt. Am Nachmittag haben wir angefangen unser Floß zu bauen.

Donnerstag: Die Mühle in „Maria Hilf“ stand heute auf dem Plan, da sie für die Gäste geöffnet wurde. Vorher haben wir noch eine schöne Wanderung durch den Wald bei Maria Hilf gemacht. Auch hier gab es wieder viel Wasser und vor allem viel zu entdecken. Am Nachmittag ging es zum Obersee. Nach der Seeumrundung ging es wieder zurück zum Barmer

Haus. Die Flöße mussten noch fertig gebaut werden. Für ein Spiel auf der Wiese neben dem Haus war auch noch Zeit. Später ging es noch zum Wasserspielplatz – mal schauen ob die Flöße schwimmen.

Freitag: Heute haben wir uns getrennt. Der Älteste ist morgen mit seinem Vater zur Seespitze aufgebrochen und am Nachmittag konnten sie fertig, aber glücklich mitteilen, dass sie ihr Ziel erreicht hatten. Wir sind mit den beiden Jüngsten einen Teil des Wasserweges gegangen und haben viel, ganz viel Zeit am Wasser verbracht und mit den Steinen gespielt (= ins Wasser schmeißen). Für ein Spiel unterwegs war auch noch Zeit. Am Nachmittag mussten wir dann nochmals zum Wasserspielplatz mit unseren Flößen.

Samstag: Abreise

Unser Fazit: Es war eine tolle Woche und wir denken, dass Kinder und Eltern ihren Spaß hatten.

